

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Einbürgerungsfragen, Verkehrsumlagen, Partizipationsscheine und Kredite

Auf den Landtag wartet morgen ein reichbefruchtetes Traktandum – wichtige Gesetzesvorlagen und Berichte – Kredite für drei Bauvorhaben

Lange liess die erste Landtagssitzung nach der Sommerpause auf sich warten, doch nun liegt dem Landtag für die morgige Sitzung ein reichbefruchtetes Traktandum vor. Die Schwerpunkte bilden zweifellos die Vorlage über die erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinerischer Mütter, die Ausgabe von Partizipationsscheinen durch die Landesbank, die Abschreibung der vom Land für die Fremdenverkehrsförderung geleisteten Vorschüsse sowie die Berichte der Regierung über die Änderung des Abstimmungsverfahrens bei Vorliegen von zwei oder mehr gleichlautenden Initiativen.

Neben den Gesetzesvorlagen werden den Landtag auch drei Kreditbeschlüsse für den Neubau der Post Mauren, für die Erneuerung des Postgebäudes in Triesen sowie für die Gras- und Getreidetrocknungsanlage in Schaan beschäftigen. Im weiteren liegen dem Parlament nicht weniger als sieben Berichte der Regierung vor, von der Bestellung einer Kommission für vermehrte Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Gleichberechtigung über das Vorkaufsrecht der Gemeinden beim Erwerb von Grundstücken bis zum Überblick über die Justizfrage für das Jahr 1985. Die Genehmigung von Lehrstellen an den Schulen, der Beitritt zu zwei internationalen Übereinkommen sowie Wahlen für Gerichte und Landesinstitute runden das umfangreiche Traktandum ab.

Ausgabe von Partizipationsscheinen

Mit einer Änderung des Landesbankgesetzes soll der Liechtensteinischen Landesbank ermöglicht werden, zur Verbreiterung der Eigenkapitalbasis Partizipationsscheine herauszugeben. Die Höhe des PS-Kapitals soll dabei die Marke von 30 Prozent des Dotationskapitals nicht überschreiten. Vorgesehen ist die Ausgabe von Partizipationsscheinen im Nominalwert von 20 Mio. Franken, wobei vorerst weder die Höhe des Ausgabepreises noch die Bedingungen der Ausgabe bekannt sind. Es ist zu erwarten, dass der Landtag – wie bereits bei der ersten Lesung – mit Nachdruck für eine möglichst breite Streuung der Partizipationsscheine in der Bevölkerung eintritt.

Erleichterte Einbürgerung

Grosse Beachtung in der Bevölkerung dürften die Beschlüsse des Landtags in bezug auf die erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinerischer Mütter finden. Die Regierung unterbreitete im Frühjahr eine Vorlage, die für

diesen Personenkreis eine Frist von 30 Jahren als Bedingung für das erleichterte Verfahren vorsah, wobei die Anwesenheitsdauer in den ersten zwanzig Lebensjahren doppelt gezählt werden sollen. Inzwischen hat sich eine Landtagskommission mit dieser Vorlage beschäftigt, ihren Bericht aber aus unerklärlichen Gründen bisher nicht veröffentlicht. Trotz dieser Geheimhaltung kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Kommission dem grundsätzlichen Anliegen der Vorlage angeschlossen und nur Änderungen am Rande angebracht hat.

Kredite für drei Bauvorhaben

Neben dem Kreditbeschluss für die Fremdenverkehrsförderung hat sich der Landtag auch mit Kreditanträgen für drei Bauvorhaben zu beschäftigen. An den Neubau der Post Mauren, in dem mit einem Kostenvoranschlag von 3.7 Mio. Franken auch eine Arztwohnung, Zivilschutzanlagen und Wohnungen für das schweizerische Zollpersonal erstellt werden sollen, hat das Land einen Kredit von 2.5 Mio. Franken beizusteuern. In Triesen soll das Postgebäude erweitert und die bestehenden Räumlichkeiten sowie

das Äussere saniert werden, was einen Kredit von 1.6 Mio. Franken erfordert. Und schliesslich geht es um einen Landesbeitrag an den Neubau der Graströckungsanlage in Schaan, der sich bei geschätzten Erstellungskosten von knapp 4.2 Mio. Franken bei einem Subventionsatz von 50 Prozent auf rund 2.1 Mio. Franken beläuft. Alle drei Kreditbeschlüsse dürften unbestritten sein. Wenn Kritik laut wird, dann höchstens in bezug auf die Anheizung der ohnehin schon recht erhitzen Baukonjunktur durch die öffentliche Hand. (G.M.)

KOMMENTAR

Drei Kreditbeschlüsse, die nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Baugebiet haben werden, stehen in der morgigen Landtagssitzung bevor. Die Aussiedlung der Gras- und Getreidetrocknungsanlage in Schaan, die Sanierung des Postgebäudes in Triesen und der Neubau der Post in Mauren mit Arztpraxis, Zollwohnungen und Zivilschutzanlagen werden für die Bauwirtschaft Aufträge in Höhe von über 8 Millionen Franken nach sich ziehen. Alle drei Bauvorhaben sollen

Alles auf einmal

möglichst schnell verwirklicht werden, der Zeitpunkt des Baubeginns jedenfalls ist noch auf diesen Herbst terminiert worden. Dabei trifft dieses staatliche und mit staatlichen Mitteln subventionierte Bauvolumen auf eine Bauwirtschaft, in der nach dem jüngsten Konjunkturtest bereits erhebliche Überstunden gemacht werden müssen. Aus der Bauwirtschaft selbst sind Stimmen zu vernehmen, die von einer angeheizten Situation reden, die schnell in eine überhitzte Konjunktur ausarten könne. Bauherren, die auf Baumeister und Handwerker warten müssen, verwenden bereits weniger schmeichelhafte Ausdrücke, um die Situation zu beschreiben.

Als vor wenigen Jahren die Bauwirtschaft, die nicht zuletzt durch die Aufträge der öffentlichen Hand auf ein Niveau angehoben worden war, das in keinem Verhältnis mehr zum tatsächlichen langfristigen Bedarf stand, ihre Kapazitäten abbauen musste, war die Rede von Vernunft, langfristiger Sicherung eines kontinuierlichen Auftragsvolumens und Redimensionierung auf ein vertretbares Mass. Gilt das nun nicht mehr? Müssen diese drei Projekte wirklich sofort verwirklicht werden? Der Landtag hat dazu das Wort. Und auch dazu, dass bereits Ausschreibungen von Arbeiten für diese Projekte vorgenommen wurden, bevor die Kredite bewilligt sind. (G.M.)

Winzerumzug in Vaduz, Jahrmärkte in Eschen



Mit dem Winzerumzug durch das Städtle Vaduz gingen die Winzertage in der Residenz zu Ende. Ein farbenfroher Umzug, der an die herrliche Erntezeit erinnerte, lockte viele Zuschauer an, die mit neuem Sauser und Winzerwürsten verwöhnt wurden. In Eschen stand der Jahr- und Viehmarkt am Samstag im Mittelpunkt, während am Sonntag die Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Eschen durchgeführt wurde. Berichte und Bilder über diese Anlässe im Innern der heutigen Ausgabe. (Bild: Brigitt Risch)

Primarschule Schaanwald: Ein Wunsch erfüllt sich

Spätestens zum bisher grössten Hochbauvorhaben in Schaanwald – Kostenpunkt rund 6,5 Millionen

(hoe) – Der Ortsteil Schaanwald mit heute rund 500 Einwohnern kann sich freuen: Schon in weniger als 2 Jahren wird die neue Primarschule samt Anlage feierlich eröffnet sein. Mit dem symbolischen Akt des Spatenstichs durch Vorsteher Kieber am Samstag vormittag auf dem grossen Areal, das jetzt überbaut wird, ist der Baubeginn offiziell eingeleitet worden. Der Feierstunde wohnten etwa 70 Personen bei, unter ihnen u.a. auch der Schaanwälder Landtagsabg. Heinz Ritter, die Mitglieder des Gemeinderates, Schulratspräsident Arthur Gasser, Architekt W. Boss und Bauleiter Herzog, Pater Lacks, Seelsorger von Schaanwald, und die Mitglieder der Schulbaukommission.

Mit der Verwirklichung der Primarschule geht ein langsehnter Wunsch der Schaanwälder Bevölkerung in Erfüllung. Auf dem Weg bis zum Spatenstich an diesem Wochenende gab es manche Hindernisse auszuräumen. Dank der guten Zusammenarbeit im Gemeinderat, wobei sich insbesondere Vorsteher Hartwig Kieber und Vizevorsteher Ernst Senti (Schaanwald), der zugleich Vorsitzender der Schubaukommission ist, intensiv einsetzten, ging es in den letzten Jahren in Sachen Schulbau zügig voran.

Vorsteher Kieber dankte im Rahmen der kleinen Feierstunde am Samstag in Schaanwald den Gemeinderatskollegen, der Baukommission mit den weiteren aktiven Mitgliedern Pius Batliner, Rainer Batliner, Marlen Jäger und Michael Biedermann, sowie den Landesbehörden, dem Architekten und allen, die in irgendeiner Weise mitgeholfen hätten, die Realisierung dieses grossen Bauvorhabens voranzutreiben. Kieber wies darauf hin, dass nach der Ausscheidung im Rahmen

der Ortsplanung 1970 die Verhandlungen mit den Bodenbesitzern begonnen hätten. Nach jahrelangen Bemühungen sei es dann 1982 endlich gelungen, den nötigen Baugrund zu erwerben und einen geeigneten Standort (aus drei Möglichkeiten) zur Verfügung zu stellen.

1984 wurde ein Projekt-Wettbewerb gestartet, aus dem das Projekt des Vaduzer Architekten Walter Boss als Sieger ausgezeichnet wurde. Der Gemeinderat bewilligte daraufhin den erforderlichen Rahmenkredit von 4,5 Mio. Franken und beschloss, das Projekt dem Stimmbürger

zur Entscheidung vorzulegen. Am 1. Dezember 1985 stimmten die Wähler(innen) mit 680 JA zu 236 NEIN dem Kredit und Projekt mit grossem Mehr zu. Damit war grünes Licht für die Verwirklichung dieses grössten Bauvorhabens der letzten Jahrzehnte in Schaanwald gegeben.

Realisierung in zwei Etappen

Die Realisierung des Bauprojektes ist in zwei Phasen geplant: als erstes den Klassentrakt und in der zweiten Etappe den Hallentrakt. Der Rohrbau wird spätestens im Frühling 1987 stehen und die Gesamtanlage im Sommer 1988 bezugsbereit sein.



Gemeinsam nahmen Architekt Walter Boss (von links), Vizevorsteher Ernst Senti und Vorsteher Hartwig Kieber, umringt von den Schülern von Schaanwald, den Spatenstich für das neue Schulgebäude in Schaanwald vor. (Bild: Beat Schurte)

Sport vom Wochenende

FC Vaduz und FC Balzers spielten unentschieden

Tag der Unentschieden für Liechtensteins Fussball-Teams gestern Sonntag. Der FC Vaduz lag zuhause gegen Schlusslicht Rorschach zweimal im Rückstand, doch Martin Gisinger sorgte mit seinen zwei Treffern wenigstens für ein 2:2-Unentschieden. Im 2.-Liga-Spitzenkampf zwischen Balzers und Glarus erlebten 500 Zuschauer eine offene und ausgeglichene Partie. Lohner brachte die Balzner vor der Pause in Führung, doch in der 50. Minute fiel durch Di Renzo das 1:1-Schlussresultat. In glänzender Spiellau- ne präsentierte sich der USV Eschen/ Mauren gegen Staad: 5:0 lautete am Ende das Skore für die Unterländer. In der 3. Liga verlor Schaan überraschend gegen Altstätten II 0:1, dagegen siegte Ruggell ebenso überraschend mit 4:1 in Diepoldsau und die USV-Reserven siegten in Buchs 3:2. Vaduz II – Mels II 1:1, Schmerikon – Balzers II 3:1.

Sakura I in der Aufstiegsrunde

Der JC Sakura Schaanwald steht in der Aufstiegsrunde zur Nationalliga A. Die Liechtensteiner siegten am Samstag in Mauren gegen Basel mit 12:2 und gegen Grenchen mit 11:3.

